

Sommerfest in der Paulsmühle

Oder:

Wie die Mafia nach Kalkreuth kam

Jedes Jahr feiern wir in unserer stationären Jugendhilfeeinrichtung Paulsmühle ein inzwischen schon traditionelles Sommerfest. Familienmitglieder, Jugendamtsangestellte, Freundinnen und Freunde sowie weitere Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Einrichtung im schönen Kalkreuth, nicht weit von Dresden entfernt, nahmen die Einladung an und feierten mit den Bewohnerinnen, Bewohnern, unserer Leitung und Angestellten auf der Paulsmühle ein rauschendes Fest.

Ideen und Vorbereitungen

Damit es soweit kommen konnte, hieß es allerdings schon viele Wochen vorher: Planung, Planung und nochmals Planung. Wo sitzen die Gäste, wann beginnt das Fest, wie lange soll es dauern, was wollen wir servieren? Und wie wird das Hauptprogramm aussehen? Nicht nur die Belegschaft, von der Leitungsetage, den Pädagoginnen und Pädagogen über den Hausmeister bis zur Hauswirtschafterin, sondern auch alle der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in der Paulsmühle ihr Zuhause haben, brachten Ideen ein, wie aus einem Sommerfest ein besonderes Paulsmühlenfest gestaltet werden könnte; denn darin waren sich alle einig: etwas Besonderes sollte es werden! Als „Paulsmühlianer“ wollten wir zusammen ein Fest veranstalten, bei dem alle Bewohnerinnen und Bewohner und alle Beschäftigten auf ihre Art mitwirken konnten.

Im Galopp auf die Bühne

Bei einer Jugendhilfeeinrichtung, die mit einer tiergestützten Pädagogik arbeitet, war natürlich schnell klar, dass unsere wundervollen Tiere — unter anderem Hühner und vor allem unsere Therapiepferde — bei der Ausgestaltung unseres Sommerfestes nicht außer Acht gelassen werden würden, und rasch war die Idee einer Reitshow als Hauptattraktion des Festes geboren! Der anfängliche Wunsch unserer Jugendlichen, eine Talentshow („PSDS - Paulsmühle sucht den Superstar“) zu veranstalten, bei der die Jugendlichen auf dem Rücken der Pferde ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können, wurde schnell verworfen, als ein neuer Vorschlag die Runde machte: Wir könnten mit einem Theaterstück die Mafia in unser beschauliches Kalkreuth holen! Das klang doch aufregend! Also wurde ein Stift herausgeholt und zusammen fleißig an einem Theater-Drehbuch gewerkelt. Heraus kam ein Märchen mit Pferdeparcoursen, Prinzessinnen, einer Tänzerin, Hexen, Detektiven, einem Mafioso mit seinem Huhn, Musik und viel Liebe.

Der Mafiaboss und das Huhn

Wer hätte es gedacht: einer der größten Mafiabosse weltweit wohnt in unserem kleinen 600-Seelendorf Kalkreuth und verkauft gefälschte Fabergé-Eier! Sein Huhn Bertram ist stets an seiner Seite und redet ihm ins Gewissen. Prinzessinnen werden von ihm betrogen, doch erst die Liebe zu einer Tänzerin macht aus dem Mafiaboss einen besseren Menschen. Nach vielen Proben war unser Theaterstück „Der Mafiaboss und das Huhn“ bereit für die große Bühne.

Das Sommerfest der Paulsmühle

Beim Sommerfest waren dann nicht nur die Jugendlichen, sondern auch alle Beschäftigten der Paulsmühle aufgeregt, denn nach den vielen Vorbereitungen und Proben ging es nun endlich los. Bei schönstem Sommerwetter füllte sich der Paulsmühlenhof. Nachdem unsere Gäste einen Streifzug über das Gelände unternommen hatten und durch die Einrichtungsleitung begrüßt worden waren, traf man sich an den im Hof aufgestellten Tischen bei Speis und Trank zu anregenden Gesprächen. Gut gestärkt wurde die Sommerfestgesellschaft anschließend in unsere große Reithalle geleitet, wo sie das Stück, das alle aus der Paulsmühle für sie ausgedacht und einstudiert hatten, begeistert aufnahm.

Erfolg auf und abseits der Bühne

Der Applaus war riesig und die Aufführung ein voller Erfolg. Alle zusammen haben mitgemacht! Und alle sind an der Aufgabe gewachsen. Denn obwohl die Proben zum Teil mühselig wurden und zum Schluss auch die Lust daran verloren ging, haben unsere jungen Bewohnerinnen und Bewohner sowie alle anderen Beteiligten der Paulsmühle bis zum Ende durchgehalten. Unser aller Selbstbewusstsein wuchs mit jeder Probe, die Stimmen wurden fester, das Auftreten sicherer. Und nachdem sogar die Generalprobe alles andere als gelungen verlief, gingen wir bestärkt aus dieser Erfahrung hervor und dachten: jetzt erst recht! Der Applaus der Zuschauerinnen und Zuschauer war ein sehr schönes Gefühl. Noch schöner war es aber, die Freude und die Anerkennung in den Gesichtern unserer Jugendlichen zu sehen. Sie waren stolz auf das, was sie erreicht hatten. Darauf, wie sie als Team zusammengearbeitet, ihre Ängste überwunden und ihre Fähigkeiten verbessert hatten. Und das ist, worauf es uns in der Paulsmühle ankommt.

Florian Wolf, Sozialpädagoge

www.jugendhilfe-in-sachsen.de

Die Jugendhilfeeinrichtung Paulsmühle besteht seit 2016 und bietet maximal 16 Mädchen und Jungen aus schwierigen Lebenslagen einen geschützten Raum, in dem sie ein sicheres Zuhause auf Zeit finden. Fachkräfte helfen ihnen im Rahmen einer tiergestützten Pädagogik und Therapie ein sicheres und selbstbestimmtes Leben zu führen.